

Z

Z

Die Bücherpost

unterrichtet das Publikum in zweckmäßiger Weise
über

**Neuerscheinungen, Neuauflagen
und alle gangbaren Verlagswerke
des Deutschen Buchhandels**

Das Blatt erscheint wöchentlich, 8 Seiten stark, im Format des Börsenblattes. Es bringt Anzeigen in Katalogform, alle in gleicher Schriftgröße, nach Wissensgebieten geordnet. Hunderte von Zustimmungsschreiben beweisen, wie erwünscht ein wohlfeiles Blatt dieser Art ist.

Anzeigenpreis: Die 10 cm breite Petitzeile kostet M. 1.—. **Bezugspreis:** Vierteljährlich M. 1.50; Einzelnummer 15 Pf.; für den Buchhandel 5 Pf. Dieser Preis ermöglicht es jedem Sortimenten, allwöchentlich eine Partie zu beziehen, mit seinem Geschäftstempel zu versehen und unentgeltlich in seinem Kundenkreise zu Reklamewezwecken zu verteilen. Es gibt kein zugkräftigeres Werbemittel. Vielfachen Wünschen entsprechend liefern wir auch mit **Firmenaufdruck:** 100 Stüd M. 7.—; 150 M. 9.50; 200 M. 12.—; 250 M. 14.50; 300 M. 17.—; 400 M. 21.50; 500 M. 26.—; 1000 M. 50.—. Probenummern postfrei und umsonst durch die Geschäftsstelle.

Einige Urteile über die Bücherpost:

Verleger:

Ich halte die „Bücherpost“ für sehr zweckmäßig eingerichtet. . . Also guten Erfolg. A. R. in B.

Ihr Unternehmen begrüße ich mit großer Freude. Ein derartiges Anzeigenblatt ist eine dringende Notwendigkeit. Von Herzen wünsche ich Ihnen besten Erfolg. G. B. in Ch.

Notwendig ist ein billiges Anzeigenblatt für das Publikum schon längst. Ihre Idee ist gut. Ich hoffe, daß Sie damit durchdringen. St. in B.

Vielen Dank für die Zusendung der beiden ersten Nummern Ihrer geschätzten Zeitschrift. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese einem großen Bedürfnisse entspricht. Ähnliche Versuche wurden schon wiederholt gemacht, schlugen aber, offenbar wegen ungenügender Unterstützung seitens der Verleger, fehl. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Sache diesmal gelänge. Die Zeit scheint mir besonders günstig dafür zu sein. G. Sch. in S.

Sortimenter:

Senden Sie mir statt 10 von nächster Nummer an 50 Exemplare, der Erfolg ist zufriedenstellend. R. in D.

Mit der Versendung von 100 Exemplaren hatte ich einen schönen Erfolg. Ich will es einmal riskieren und 1000 Stüd versenden. Also von den nächsten 4 Nummern je 1000 Stüd mit meinem Firmenaufdruck. B. in St.

Senden Sie von Nummer 5 ab je 250. Lit. Anst. in B.

Wenn der Hinweis auf die Verlagssfirma wegfiele, könnte sich der Sortimenter gar kein zweckmäßigeres Werbemittel wünschen. Senden Sie zunächst je 50 Stüd. R. in D.

Meine Bestellung vom 26. 9. erhöhe ich von 100 auf 300 pro Nummer. R. in M.

Ich bin nicht abgeneigt, die „Bücherpost“ meinen Monatsblättern . . . beizulegen. Wie liefern Sie mir je 1600 Stüd? J. in B.

Bücherfreunde:

Die „Bücherpost“ ist mir sehr erwünscht. Seminardirektor St. in B.

Sehr erfreut über Ihre Zeitschrift. Rektorat der Realschule in R.

Ich danke Ihnen für Übersendung der Probenummer Ihrer „Bücherpost“. Den Abonnementsbetrag habe sofort eingezahlt. Jeder Bücherfreund wird dankbar sein für dies Blatt. Sanitätsrat Dr. K. in M.

Ein solches Blatt hätte schon längst vorhanden sein müssen. Dr. M. in B.

. . . Es ist dies eine Erscheinung, die ich schon längst vermißt habe, und die mich natürlich sehr interessiert. A. K. in Sch.

. . . Mir und meinen Kollegen gefällt das Blatt sehr gut. Bringen Sie aus Technik, Industrie und Verkehr möglichst Alles. Privatdoz. Dr. H. in K.

Senden Sie die „Bücherpost“ in 5 Exemplaren. Leitung der Hochschule in D.

Geschäftsstelle: „Bücherpost“, Frankfurt a. M., Middastraße 74.